



Geschäftsbericht 2005



Inhaltsverzeichnis	Seite
Vorwort des Vorstandes	3
Bericht des Aufsichtsrates	4 – 6
Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2005	7 – 10
Jahresabschluss	11
Konzernbilanz zum 31.12.2005	12 - 13
Konzern Gewinn- und Verlustrechnung (IFRS) für das Geschäftsjahr 2005	14
Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung (IFRS) für das Geschäftsjahr 2005	15
Konzernkapitalflussrechnung (IFRS) für das Geschäftsjahr 2005	16
Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens für das Geschäftsjahr 2005	17
Anhang zum Konzernabschluss (IFRS) für das Geschäftsjahr 2005	18 – 40
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	41 – 42
Impressum	43

Vorwort des Vorstandes

**Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
sehr geehrte Damen und Herren,**

wir freuen uns, Ihnen den Bericht für das Geschäftsjahr 2005 vorlegen zu dürfen.

Die Gesellschaft kann auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurückblicken, in welchem wir – im Gegensatz zu den vergangenen Jahren – ohne nennenswerte Sonderfaktoren die Ziele des Unternehmens verfolgen konnten.

Der Wachstumskurs der Gruppe basiert auf einer nachhaltigen Entwicklung der Geschäftsbereiche und nicht auf kurzfristigen und singulären Projekten. Umsatz und Gewinn der Gruppe entwickeln sich wieder erfreulich. Der Internetmarkt wächst und die Surfer akzeptieren heute durchweg die Nutzung von Diensten gegen eine Servicegebühr. Für die zukünftige Expansion der Gruppe bieten sich zahlreiche Chancen.

Die Struktur unseres Unternehmens hat sich verändert. Die INTERNOLIX AG ist heute der administrative Dienstleister für die einzelnen Tochtergesellschaften. Diese Gestaltung soll auch in der Zukunft beibehalten und durch geeignete Akquisitionen ergänzt werden.

Wir freuen uns, gemeinsam mit Ihnen an der weiteren Entwicklung der Gesellschaft zu arbeiten.

Der Vorstand und Aufsichtsrat bedanken sich bei allen Beschäftigten der INTERNOLIX AG und deren Tochtergesellschaften für ihren Einsatz.

Seligenstadt, im Juni 2006

Der Vorstand

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

der Aufsichtsrat der INTERNOLIX AG hat im Geschäftsjahr 2005 die Tätigkeit des Vorstands gemäß den Vorgaben des Gesetzes und der Satzung fortlaufend überwacht und die Geschäftstätigkeit beratend begleitet. Er hat sich im Rahmen von periodischen Aufsichtsratssitzungen sowie durch regelmäßige schriftliche und mündliche Berichte über die Geschäftsentwicklung, die strategische Ausrichtung des Unternehmens und die Einhaltung und Optimierung des Risikomanagement-Systems gemäß § 91 Abs. 2 AktG zeitnah und umfassend unterrichten lassen. Geschäfte, die der Zustimmung bedurften, wurden im Vorfeld überprüft und intensiv mit dem Vorstand diskutiert.

Der Aufsichtsrat trat im Laufe des Geschäftsjahres insgesamt zu sechs Sitzungen zusammen.

Schwerpunkte der Aufsichtsratsstätigkeit im Geschäftsjahr 2005

Gegenstand der gemeinsamen Erörterungen mit dem Vorstand war dabei – neben den Zwischenberichten zum operativen Geschäftsverlauf – die zukünftige strategische Ausrichtung nach erfolgter Neustrukturierung des Konzerns. Ferner beschäftigten wir uns mit der Planung für 2006 und der mittelfristigen Planung.

Darüber hinaus wurde der Vorsitzende des Aufsichtsrats laufend über wesentliche Entwicklungen und Entscheidungen vom Vorstand in Kenntnis gesetzt. So war der Aufsichtsrat stets informiert über die aktuelle Ertragslage, die Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft und des Konzerns insgesamt sowie über die Unternehmensplanung einschließlich Finanz-, Investitions- und Personalplanung.

Jahres- und Konzernabschluss, Abschlussprüfung

Die Dr. Kruse, Dr. Hilberseimer und Partner, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft hat die Jahresabschlüsse der INTERNOLIX AG und des Konzerns sowie die entsprechenden Lageberichte geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Konzernabschluss wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt.

Die Abschlussunterlagen und die Prüfungsberichte der Dr. Kruse, Dr. Hilberseimer und Partner wurden allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig zugeleitet. In den Sitzungen am 12.04.2006 und 22.05.2006 wurden diese in Anwesenheit des Abschlussprüfers erörtert. Es bestand kein Anlass zu Beanstandungen.

Auf Grund eigener Prüfung des Jahres- und des Konzernabschlusses, des Lageberichts und des Konzernlageberichts haben wir keine Einwendungen erhoben. Den vom Vorstand aufgestellten Jahres- und den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2005 haben wir gebilligt; der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Der Bericht des Vorstandes über die Beziehung zu verbundenen Unternehmen für das Geschäftsjahr 2005 wurde vom Abschlussprüfer geprüft und mit dem folgenden Bestätigungsvermerk versehen.

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

- 1) die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
- 2) bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war,
- 3) bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.“

Organe der Gesellschaft

Im Jahr 2005 ergab sich folgende Veränderung in den Organen der Gesellschaft:

- In der Hauptversammlung am 16.08.2005 wurden Herr Jens Bernert und Herr Jörg Heß zu Ersatzmitgliedern des Aufsichtsrats gewählt.

Corporate Governance

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Entsprechenserklärung des Vorstandes wurde in 2005 veröffentlicht und im Februar 2006 aktualisiert.

Der Aufsichtsrat spricht allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der INTERNOLIX AG und der Konzerngesellschaften für Ihren großen persönlichen Einsatz im Geschäftsjahr 2005 seinen Dank aus.

Seligenstadt, im Juni 2006

Der Aufsichtsrat

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2005

Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

1. Allgemeines

Nach zwei sehr turbulenten Geschäftsjahren 2003 und 2004, in welchen die Gesellschaft existenzkritische Ereignisse zu bewältigen hatte, ist es im Geschäftsjahr 2005 nunmehr erstmals wieder gelungen, dem eigentlichen Geschäftsbetrieb ohne Sonderfaktoren nachzugehen.

Der Standortwechsel von Hannover nach Seligenstadt, verbunden mit einem personellen Neuaufbau hat sich in vielfacher Hinsicht als sehr positiv erwiesen. Zum einen konnten weitere allgemeine Verwaltungskosten eingespart werden und zum anderen ist es gelungen, ein durchweg positives Unternehmensumfeld zu gestalten.

Die positiven Impulse aus der zweiten Jahreshälfte 2004 haben sich im Verlauf des Geschäftsjahres 2005 bestätigt. Durch die stabile Umsatzentwicklung und der deutlich positiven Ergebnisentwicklung in den Tochtergesellschaften der INTERNOLIX AG für das abgelaufene Geschäftsjahr, konnte im Einzelabschluss nach HGB zum einen eine Zuschreibung zum Bilanzansatz der camPoint AG in Höhe von TEUR 3.100 vorgenommen werden. Zum anderen wurde ebenfalls aufgrund der positiven Geschäftsentwicklung bei der Capital for Growth Beteiligungsgesellschaft mbH eine Zuschreibung auf den Bilanzansatz in Höhe von TEUR 500 vorgenommen. Beide Zuschreibungen finden im Konzernabschluss nach IFRS allerdings keine Berücksichtigung.

Wir erwarten für die zukünftige Entwicklung, eine positive Fortführung aller Geschäftsbereiche mit stabilen Umsatzerlösen und Ergebnisbeiträgen, die im Wesentlichen durch die Tochtergesellschaften erzielt werden.

2. Geschäftsentwicklung

Der INTERNOLIX Konzern war im vergangenen Geschäftsjahr in einer typischen „ Holdingstruktur“ organisiert. Die börsennotierte INTERNOLIX AG, mit der ursprünglichen Geschäftstätigkeit im Bereich Software/Shopsysteme, leistete im Wesentlichen administrative Dienstleistungen für Tochtergesellschaften.

Die Errichtung dieser neuen Aufbau- und Ablauforganisation, sowie die Gewinnung neuer Mitarbeiter konnte in 2005 erfolgreich abgeschlossen werden.

3. Vermögenslage

In der Berichtsperiode erhöhte sich die Bilanzsumme um TEUR 928 auf TEUR 15.890. Wesentlicher Vermögensbestandteil ist weiterhin der auf die camPoint AG entfallende Firmenwert.

4. Finanzlage

Durch das positive Jahresergebnis i. H. v. TEUR 2.046 konnte der Bilanzverlust von TEUR 11.248 auf TEUR 9.202 reduziert werden. Das Konzerneigenkapital konnte von TEUR 3.696 um TEUR 2.046 auf TEUR 5.742 gesteigert werden, was zu einer Eigenkapitalquote von 36% führt.

5. Ertragslage

Im Berichtsjahr 2005 konnte der Konzern Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 5.951 (Vorjahr: TEUR 6.239) realisieren. Im Gesamtjahr 2005 hat sich ein Umsatzrückgang von TEUR 288 gegenüber dem Vorjahr ergeben. Das zweite Halbjahr 2005 hat allerdings mit einem Umsatz von TEUR 3.159 abgeschlossen, was einem Anstieg von TEUR 367 (13%) entspricht.

Das Betriebsergebnis (EBIT) betrug TEUR 1.837 (Vorjahr: TEUR 1.430) und konnte somit um ca. 28% gesteigert werden. Dazu haben hauptsächlich Kosteneinsparungen im Bereich der vertriebsbezogenen Aufwendungen mit Vertragspartnern (Reduzierung der Kosten mit Kooperationspartnern von etwa TEUR 637) beigetragen. Zusätzlich waren Kosteneinsparungen im Miet- bzw. Leasingbereich (TEUR 137) möglich.

Durch die Erweiterung der Vertriebswege, den Abschluss neuer Dienstleistungsverträge und einem Lizenzvertrag sind in gewissen Bereichen aber auch Kostensteigerungen entstanden.

Der Jahresüberschuss konnte von TEUR 637 aus dem Vorjahr auf TEUR 2.046 im Geschäftsjahr 2005 gesteigert werden. Damit ergibt sich eine Verdreifachung beim Ergebnis pro Aktie in Höhe von EUR 0,15 (Vorjahr EUR 0,05).

6. Investitionen

Im Berichtszeitraum wurden keine nennenswerten Investitionen getätigt.

7. Forschung und Entwicklung

Im Berichtszeitraum wurde in der camPoint AG als wesentliche Entwicklung die neue „Sendersoftware“ programmiert. Darüber hinaus wird intensiv an der Erstellung von neuen Plattformen für den ausländischen Markt, wie Frankreich, England, Spanien und USA, gearbeitet. Einige davon werden bereits im Geschäftsjahr 2006 an den Start gehen können. Die allgemeine Weiterentwicklung der Softwareplattform ist ein kontinuierlicher Prozess, der dauerhaft geprüft und fortgesetzt werden muss.

8. Mitarbeiter

Zum 31. Dezember 2005 waren im Konzern 25 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr 18 Mitarbeiter).

Voraussichtliche Entwicklung und wesentliche Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die weitere wirtschaftliche Entwicklung des Konzerns ist auch künftig im Wesentlichen von der mittel- und langfristigen Entwicklung der Tochtergesellschaften, insbesondere der camPoint AG, abhängig. Die Marktsättigung für den deutschsprachigen Internetmarkt macht es notwendig, neue internationale Marktchancen für einen weiteren zukünftigen Wachstumskurs zu nutzen.

Ein wesentlicher Beitrag zur Stärkung des externen Wachstums der INTERNOLIX AG ist die Beteiligung an strategisch wichtigen Unternehmen, die das Produkt- und Leistungsportfolio ergänzen und vertiefen. Vor jeder geplanten Akquisition oder Übernahme werden daher unterschiedliche Due Diligence Prüfungen durchgeführt, die sich auf das wirtschaftliche Umfeld, die rechtliche Basis und die steuerlichen Aspekte sowie auf das Marktumfeld beziehen. Gelangt das Management bei diesen Prüfungen durchgängig zu einem positiven Urteil, erfolgt der Erwerb der Anteile. In diesem Feld sieht die INTERNOLIX AG derzeit keine unternehmensgefährdenden Risiken.

Ein weiterer Fokus im Geschäftsjahr 2006 liegt vor allem im weiteren Ausbau der vertrieblichen Aktivitäten und der Gewinnung neuer geeigneter Kooperationspartner in der camPoint AG. Darüber hinaus wird wegen Marktsättigungstendenzen für den deutschsprachigen Bereich intensiv an der Erstellung von neuen Internet-Plattformen auf internationaler Ebene (Frankreich, England, Spanien und USA) gearbeitet, wovon einige bereits in 2006 an den Start gehen sollen. Im Geschäftsjahr 2006 ist auch vorgesehen, den Anteil der Eigenwerbung weiter auszubauen.

Sonstige Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die camPoint AG hat sich im Januar 2006 an der buymydate GmbH mit 51% beteiligt. Weiterhin wird mittelfristig der Kauf von Gesellschaftsanteilen der Single TV GmbH angestrebt, an der die camPoint bereits eine Beteiligung von 10% hält.

Erklärung des Vorstands der INTERNOLIX AG gemäß § 312 Abs. 3 AktG

„Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Durch getroffene oder unterlassene Maßnahmen wurde die Gesellschaft nicht benachteiligt.“

Seligenstadt, im Juni 2006

Der Vorstand

Jochen Hochrein

Jahresabschluss der INTERNOLIX AG

Konzernbilanz (IFRS) zum 31. Dezember 2005

<u>Vermögenswerte</u>	Tz	31.12.2005 TEUR	31.12.2004 TEUR
<u>Kurzfristige Vermögenswerte</u>			
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	30	1.288	579
Forderungen und sonstige Vermögenswerte			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	32	1.064	1.204
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	33	214	360
		<u>1.278</u>	<u>1.564</u>
		<u>2.566</u>	<u>2.143</u>
<u>Langfristige Vermögenswerte</u>			
Immaterielle Vermögenswerte			
Firmenwert		10.886	10.886
Software und Lizenzen		149	223
		<u>11.035</u>	<u>11.109</u>
Sachanlagen			
Betriebs- und Geschäftsausstattung		169	110
		<u>169</u>	<u>110</u>
Anlagevermögen	34	<u>11.204</u>	<u>11.219</u>
Latente Steuern	35	2.120	1.600
		<u>13.324</u>	<u>12.819</u>
		<u>15.890</u>	<u>14.962</u>

Konzernbilanz (IFRS) zum 31. Dezember 2005

Eigenkapital und Schulden

	Tz	31.12.2005 TEUR	31.12.2004 TEUR
<u>Kurzfristige Schulden</u>			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		1.627	1.906
Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Unternehmen	36	7.406	8.866
Rückstellungen	37	133	225
Sonstige Verbindlichkeiten	38	982	269
		<u>10.148</u>	<u>11.266</u>
<u>Eigenkapital und Rücklagen</u>			
Gezeichnetes Kapital	39	13.585	13.585
Kapitalrücklage		1.359	1.359
Bilanzverlust		-9.202	-11.248
		<u>5.742</u>	<u>3.696</u>
		<u>15.890</u>	<u>14.962</u>

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (IFRS) für das Geschäftsjahr 2005

	Tz.	2005 TEUR	2004 TEUR
Umsatzerlöse	22	5.951	6.239
Sonstige betriebliche Erträge	23	376	1.133
Aufwendungen für bezogene Leistungen	24	-876	-926
Vertriebsbezogene Aufwendungen mit Vertragspartnern	25	-1.244	-1.881
Personalaufwand		-926	-735
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	26	-222	-218
Abschreibungen auf kurzfristige Vermögenswerte	26	0	-423
Sonstige betriebliche Aufwendungen	27	-1.222	-1.759
<u>Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit</u>		<u>1.837</u>	<u>1.430</u>
Zinserträge		20	6
Zinsaufwendungen	28	-159	-399
<u>Ergebnis vor Steuern</u>		<u>1.698</u>	<u>1.037</u>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	29	348	-400
<u>Jahresüberschuss</u>		<u>2.046</u>	<u>637</u>
<u>Ergebnis je Aktie (unverwässert) bei 13.585.135 Aktien</u>			
<u>(im Vorjahr: 13.585.135 Aktien)</u>		0,15 EUR	0,05 EUR
<u>Ergebnis je Aktie (verwässert) bei 13.585.135 Aktien</u>			
<u>(im Vorjahr: 13.585.135 Aktien)</u>		0,15 EUR	0,05 EUR

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung (IFRS) für das Geschäftsjahr 2005

Geschäftsjahr 2004	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Bilanzverlust	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Saldo zum 1. Januar 2004	13.585	1.359	-11.885	3.059
Jahresergebnis	0	0	637	637
Saldo zum 31. Dezember 2004	13.585	1.359	-11.248	3.696

Geschäftsjahr 2005	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Bilanzverlust	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Saldo zum 1. Januar 2005	13.585	1.359	-11.248	3.696
Jahresergebnis	0	0	2.046	2.046
Saldo zum 31. Dezember 2005	13.585	1.359	-9.202	5.742

Konzernkapitalflussrechnung (IFRS) für das Geschäftsjahr 2005

	2005 TEUR	2004 TEUR		
<u>Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit</u>				
Jahresergebnis	2.046		637	
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	222		218	
Abschreibungen auf kurzfristige Vermögenswerte	0		423	
Andere nicht zahlungswirksame Veränderungen (Latente Steuern)	-520		50	
Zwischensumme	<u>1.748</u>		<u>1.328</u>	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	140	102		
Übrige Aktiva	146	-55		
Rückstellungen	-92	-262		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-279	-159		
Übrige Passiva	713	-693	-1.066	
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	<u>2.376</u>		<u>262</u>	
<u>Cash Flow aus Investitionstätigkeit</u>				
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-29	-238		
Sachanlageninvestitionen	-184	0	0	
Abgang langfristiger Vermögenswerte	6	-207	0	-238
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	<u>-207</u>		<u>-238</u>	
<u>Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit</u>				
Auszahlungen/Einzahlungen Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	-1.460	8.866		
Auszahlungen/Einzahlungen Bankverbindlichkeiten	0	-1.460	-8.577	289
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	<u>-1.460</u>		<u>289</u>	
Veränderung der liquiden Mittel	709		314	
Liquide Mittel zu Beginn des Geschäftsjahrs	<u>579</u>		<u>265</u>	
Liquide Mittel am Ende des Geschäftsjahrs	<u><u>1.288</u></u>		<u><u>579</u></u>	
<u>Zusammensetzung der liquiden Mittel am Ende des Geschäftsjahrs</u>				
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	<u>1.288</u>		<u>579</u>	

Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens für das Geschäftsjahr 2005

	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN				AUFGELAUFENE ABSCHREIBUNGEN				NETTOBUCHWERTE	
	01.01.2005 TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	31.12.2005 TEUR	01.01.2005 TEUR	Zuführungen TEUR	Auflösungen TEUR	31.12.2005 TEUR	31.12.2005 TEUR	31.12.2004 TEUR
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE										
1. Firmenwert	37.698	0	0	37.698	26.812	0	0	26.812	10.886	10.886
2. Software und Lizenzen	1.759	29	0	1.788	1.536	103	0	1.639	149	223
	<u>39.457</u>	<u>29</u>	<u>0</u>	<u>39.486</u>	<u>28.348</u>	<u>103</u>	<u>0</u>	<u>28.451</u>	<u>11.035</u>	<u>11.109</u>
II. SACHANLAGEN										
Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>780</u>	<u>184</u>	<u>180</u>	<u>784</u>	<u>670</u>	<u>119</u>	<u>174</u>	<u>615</u>	<u>169</u>	<u>110</u>
III. FINANZANLAGEN										
1. Sonstige Ausleihungen	6.703	0	0	6.703	6.703	0	0	6.703	0	0
2. Beteiligungen	3.015	0	0	3.015	3.015	0	0	3.015	0	0
	<u>9.718</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>9.718</u>	<u>9.718</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>9.718</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
	<u>49.955</u>	<u>213</u>	<u>180</u>	<u>49.988</u>	<u>38.736</u>	<u>222</u>	<u>174</u>	<u>38.784</u>	<u>11.204</u>	<u>11.219</u>

Anhang zum Konzernabschluss (IFRS) für das Geschäftsjahr 2005

A. Darstellung des Konzernabschlusses

Die nachstehenden Angaben beziehen sich auf den Jahresabschluss der INTERNOLIX AG mit Sitz Aschaffener Straße 94, 63500 Seligenstadt, Deutschland, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2005 bis zum 31. Dezember 2005. Die Sitzverlegung von Hannover nach Seligenstadt wurde in der Hauptversammlung vom 15. Februar 2005 beschlossen. Die entsprechende Eintragung im Handelsregister beim Amtsgericht Offenbach erfolgte am 8. März 2005.

Unternehmensgegenstand ist der Erwerb, die Entwicklung, der Vertrieb und die Lizenzierung von Software für Online-Medien; der Erwerb, die Entwicklung und der Vertrieb von Multimedia Systemen; die Durchführung von Anwenderschulungen, Beratung und Installation von Hard- und Software; Angebot von Providerdiensten für das Internet und andere Medien; der Erwerb, die Entwicklung von Softwareanwendungen für das Internet und andere Online-Dienste; der Erwerb, die Entwicklung und das Hosting von Zahlungssystemen für das Bankwesen.

Die INTERNOLIX AG ist als börsennotiertes Mutterunternehmen zur Aufstellung eines Konzernabschlusses verpflichtet. Der Konzernabschluss wird gemäß § 315a HGB nach International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Der Konzernabschluss wurde in Übereinstimmung mit den durch das International Accounting Standard Board (IASB) veröffentlichten und zum 31. Dezember 2005 gültigen IFRS erstellt.

Der Konzernabschluss ist in EURO aufgestellt. Sofern nicht anders angegeben, erfolgt die Darstellung in Tausend Euro (TEUR).

B. Grundsätze der Rechnungslegung und Zusammenfassung der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. Zusammenfassung der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Konzernabschluss wurde nach dem Prinzip der historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten erstellt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt. Dabei wurde zur Verbesserung des Einblicks in die Ertragslage eine neue Position „Vertriebsbezogene Aufwendungen mit Vertragspartnern“ einbezogen, welche vornehmlich umsatzabhängige Posten beinhaltet. Die umgegliederten Aufwandspositionen waren im Vorjahr in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen worden. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

2. Neue Rechnungslegungsstandards

Das IASB und das IFRIC haben weitere Standards und Interpretationen verabschiedet, die für das Geschäftsjahr 2005 noch nicht verpflichtend anzuwenden sind. Diese Standards werden von der Gesellschaft noch nicht angewendet. Von den Standards und Interpretationen werden keine relevanten Auswirkungen für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns erwartet.

3. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss werden die Abschlüsse der Gesellschaft und der von der Gesellschaft beherrschten Unternehmen (Tochterunternehmen) bis zum 31. Dezember eines jeden Jahres einbezogen. Beherrschung liegt vor, wenn die Gesellschaft die Möglichkeit zur Bestimmung der Finanz- und Geschäftspolitik eines Unternehmens hat, um daraus wirtschaftlichen Nutzen zu ziehen. Die einbezogenen Jahresabschlüsse der verbundenen Unternehmen sind auf den Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt worden.

Neben der INTERNOLIX AG, Seligenstadt, (Mutterunternehmen) umfasst der Konsolidierungskreis diejenigen Unternehmen, auf die das Mutterunternehmen einen beherrschenden Einfluss ausübt.

4. Konsolidierung

Beim Unternehmenserwerb werden die identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden der erworbenen Tochterunternehmen mit ihren beizulegenden Zeitwerten im Erwerbszeitpunkt bewertet. Übersteigen die Anschaffungskosten des Unternehmenserwerbs die beizulegenden Zeitwerte der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden, so wird der Unterschiedsbetrag als Firmenwert ausgewiesen.

Die Ergebnisse der im Laufe eines Jahres erworbenen oder veräußerten Tochterunternehmen werden entsprechend dem effektiven Erwerbszeitpunkt in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung einbezogen.

Alle wesentlichen Erträge, Aufwendungen, Verbindlichkeiten und Schulden aus Transaktionen zwischen den in die Konsolidierung einbezogenen Gesellschaften wurden eliminiert.

Sofern erforderlich, werden die Jahresabschlüsse der Tochterunternehmen angepasst, um die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden an die im Konzern angewandten Methoden anzugleichen.

5. Schätzungen und Ermessensentscheidungen

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfordert vom Vorstand Schätzungen und Annahmen, welche die ausgewiesenen Aktiva und Passiva, die Angabe von Eventualverbindlichkeiten an den Bilanzstichtagen und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während der Berichtsperiode beeinflussen können. Die tatsächlichen Ereignisse können von diesen Einschätzungen und Annahmen abweichen. Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Stichtag bestehende wesentliche Quellen von Schätzungsunsicherheiten, aufgrund derer ein beträchtliches Risiko besteht, dass innerhalb der kommenden Geschäftsperioden eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erfolgen könnte, werden im Folgenden erläutert.

Wertminderung des Firmenwerts

Der Konzern überprüft mindestens einmal jährlich, ob der Firmenwert wertgemindert ist. Dies erfordert eine Schätzung des Nutzungswerts der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen der Firmenwert zugeordnet ist. Zur Schätzung des Nutzungswerts muss der Konzern die voraussichtlichen künftigen Cash-Flows schätzen und darüber hinaus einen angemessenen Abzinsungssatz wählen, um den Barwert der Cash-Flows zu ermitteln.

Wertminderung von aktiven latenten Steuern

Der Konzern überprüft zu jedem Bilanzstichtag den Buchwert der aktiven latenten Steuern. Dies erfordert eine Schätzung der zukünftig zu versteuernden steuerlichen Ergebnisse.

Rückstellungen

Bei Ansatz und Bewertung von Rückstellungen werden durch den Vorstand Entscheidungen getroffen, deren Bandbreite und Angemessenheit zum Teil von zukünftigen Ereignissen abhängen. Der zukünftige Mittelabfluss kann von den passivierten Rückstellungen abweichen.

6. Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in Euro erstellt. Funktionale Währung der ausländischen Unternehmen ist die jeweilige lokale Landeswährung. Die Vermögenswerte und Schulden der Unternehmen außerhalb Deutschlands werden deshalb, soweit die Buchhaltungen nicht in Euro geführt werden, mit dem Stichtagskurs umgerechnet. Erlöse und Aufwendungen werden für die Konsolidierung mit den Durchschnittskursen des jeweiligen Geschäftsjahres umgerechnet.

In den jeweiligen Einzelbuchhaltungen werden Transaktionen in Fremdwährungen zu den am Transaktionstag geltenden Wechselkursen in Euro als funktionale Währung umgerechnet. In Fremdwährungen lautende Salden werden unter Zugrundelegung der zum Bilanzstichtag geltenden Wechselkurse umgerechnet.

Im Rahmen der Konsolidierung werden die Vermögenswerte und Schulden der ausländischen Geschäftsbetriebe des Konzerns zum Stichtagskurs umgerechnet. Ertrags- und Aufwandsposten werden zu durchschnittlichen Wechselkursen für diesen Zeitraum umgerechnet. Wesentliche Wechselkursdifferenzen lagen im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht vor.

7. Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten werden in der Periode, in der sie angefallen sind, erfolgswirksam erfasst.

8. Finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Schulden werden in der Konzernbilanz angesetzt, wenn der Konzern Vertragspartei hinsichtlich der vertraglichen Regelungen des Finanzinstruments wird.

Die finanziellen Vermögenswerte und Schulden umfassen im Konzern im Wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige kurzfristige Forderungen, Guthaben gegenüber Kreditinstituten, Kassenbestand, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie übrige kurzfristige Verbindlichkeiten.

Sonstige Ausleihungen und Beteiligungen werden der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbar“ zugeordnet und mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet.

Finanzielle Vermögenswerte, die zu den Kategorien „Zu Handelszwecken gehalten“ bzw. „bis zur Endfälligkeit gehalten“ gehören, wurden vom Konzern nicht erworben.

Finanzielle Vermögenswerte und Schulden werden am Tag des Abgangs ausgebucht.

9. Finanzrisikomanagement

Ausfallrisiken

Risiken bestehen durch potenzielle Ausfälle von Forderungen aus Leistungen. Wertberichtigungen für zweifelhafte Forderungen werden in ausreichender Höhe gebildet.

Beim Konzern liegt keine signifikante Konzentration von Ausfallrisiken vor, da die Risiken über eine große Anzahl von Vertragsparteien und Kunden verteilt ist.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr bestanden mit keinem Kunden Geschäftsbeziehungen, mit dem über 10% des gesamten Konzernumsatzes erzielt wurden; im Vorjahr bestanden ebenfalls mit keinem Kunden solche Geschäftsbeziehungen.

Zinsrisiken

Der Konzern ist ausschließlich durch Gesellschafter und nahe stehenden Unternehmen refinanziert und ist daher keinen wesentlichen Zinsrisiken ausgesetzt.

Liquiditätsrisiken

Der Konzern ist aufgrund des positiven Cash Flows und der Finanzierung durch Gesellschafter und nahe stehenden Unternehmen keinen wesentlichen Liquiditätsrisiken ausgesetzt.

Währungsrisiken

Es bestehen keine signifikanten Währungsrisiken.

10. Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte

Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten bilanziert und planmäßig über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer der Anlagegegenstände abgeschrieben. Die Restnutzungsdauer wird periodisch überprüft und ggf. angepasst.

Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer liegt für Mietereinbauten zwischen 4 und 10 Jahren bzw. bei der kürzeren Mindestmietdauer; für Einrichtungsgegenstände zwischen 3 bis 10 Jahren.

Die Anschaffungskosten und kumulierten Abschreibungen von verkauften oder verschrotteten Anlagegegenständen werden aus den Konten eliminiert. Alle Gewinne und Verluste aus dem Abgang von Anlagegegenständen werden in den sonstigen Erträgen bzw. sonstigen Aufwendungen erfasst. Wartungs- und Reparaturaufwendungen werden bei deren Anfall als Aufwand erfasst. Wesentliche Ersatz- und Erweiterungsaufwendungen werden aktiviert.

Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Die zugrunde gelegten Nutzungsdauern entsprechen den erwarteten Nutzungsdauern im Konzern. Immaterielle Vermögenswerte (außer Firmenwert) mit unbestimmter Nutzungsdauer existieren nicht im Konzern.

Selbst entwickelte immaterielle Vermögenswerte (Software) werden nur bei Vorliegen folgender Bedingungen aktiviert:

- Der erstellte Vermögenswert ist identifizierbar;
- Es ist wahrscheinlich, dass der erstellte Vermögenswert zukünftigen wirtschaftlichen Nutzen erbringen wird;
- Es stehen ausreichende finanzielle Mittel zur Fertigstellung zur Verfügung und
- die Entwicklungskosten des Vermögenswertes lassen sich zuverlässig bestimmen.

Forschungskosten werden als Aufwand der Periode erfasst.

Die Entwicklung der Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte ist im Konzernanlagespiegel dargestellt.

11. Wertminderung von Vermögenswerten

Zu jedem Bilanzstichtag überprüft der Konzern die Buchwerte seiner Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte, um festzustellen, ob Wertminderungsbedarf bei diesen Werten besteht. Lassen sich Anhaltspunkte für einen Wertminderungsbedarf erkennen, so wird der erzielbare Betrag des Vermögenswertes geschätzt, um den Umfang des Wertminderungsbedarfes zu ermitteln.

Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert.

12. Firmenwert

Der im Rahmen der Konsolidierung entstehende Firmenwert stellt den Überschuss der Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs über den Anteil des Konzerns am beizulegenden Zeitwert der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden eines Tochterunternehmens zum Erwerbszeitpunkt dar.

Der Firmenwert wird als Vermögenswert erfasst und mindestens jährlich durch einen Niederwerttest (Impairment-Test) auf eine Wertminderung hin überprüft. Jede Wertminderung wird sofort erfolgswirksam erfasst.

Für Zwecke des Wertminderungstests ist der Firmenwert denjenigen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (cash generating unit – CGU) zuzuordnen, die Nutzen aus den Synergien des Unternehmenszusammenschlusses ziehen werden. Sofern der Firmenwert einer CGU zugeordnet werden kann, erfolgt der Niederwerttest in einem einstufigen Verfahren. Dafür ist für jede CGU der erzielbare Betrag zu ermitteln, wobei sich der erzielbare Betrag als der höhere Wert aus dem Vergleich von Nutzungswert und beizulegender Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten ergibt. Der erzielbare Betrag der CGU ist mit dem Buchwert der CGU inklusive eines zugeordneten Firmenwertes zu vergleichen. Wenn der Buchwert der CGU inklusive Firmenwert den erzielbaren Betrag übersteigt, ist ein Wertminderungsaufwand zu erfassen.

Die Entwicklung des Firmenwertes ist im Konzernanlagespiegel ersichtlich.

13. Gewinnrealisierung

Umsatzerlöse werden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen oder zu erhaltenden Gegenleistung bewertet und stellen die Beträge dar, die für Güter und Dienstleistungen im normalen Geschäftsablauf zu erhalten sind. Davon sind Rabatte, Umsatzsteuern und andere im Zusammenhang mit dem Verkauf stehende Steuern abzusetzen.

Im Online-Entertainment werden die Umsatzerlöse nach Verifizierung der Nutzung der Angebote und nach der Prüfung, ob ein Clearing der Zahlungen möglich ist, zu den entsprechenden Preisen erfasst.

Zinserträge werden periodengerecht unter Berücksichtigung der ausstehenden Darlehenssumme und des anzuwendenden Zinssatzes abgegrenzt.

Dividendenerträge aus Finanzinvestitionen werden mit Entstehung des Rechtsanspruchs des Gesellschafters auf Zahlung erfasst.

14. Leasingverhältnisse

Der Konzern schließt ausschließlich Leasingverhältnisse als Leasingnehmer ab. Leasingverhältnisse werden als Finanzierungsleasing klassifiziert, wenn durch die Leasingbedingungen im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen auf den Leasingnehmer übertragen werden. Alle anderen Leasingverhältnisse werden als Operating-Leasing klassifiziert.

15. Ertragsteuern

Die Gesellschaft und ihre Tochtergesellschaften reichen getrennte Steuererklärungen an die jeweiligen Finanzbehörden ein. Aufgrund der bestehenden Organschaft reichen die Konzernobergesellschaft INTERNOLIX AG und die camPoint AG eine Organschaftserklärung bei den Finanzbehörden ein.

Der Ertragsteueraufwand stellt die Summe des laufenden Steueraufwands und der latenten Steuern dar.

Der laufende Steueraufwand wird auf Basis des zu versteuernden Einkommens für das Jahr ermittelt. Das zu versteuernde Einkommen unterscheidet sich vom Jahresüberschuss aus der Gewinn- und Verlustrechnung, da es Aufwendungen und Erträge gibt, die steuerlich nicht oder nicht vollständig abzugsfähig sind. Die Bilanzposten werden auf Basis der derzeit gültigen Steuersätze berechnet.

Latente Steuern werden für die zu erwartenden Steuerbe- bzw. –entlastungen angesetzt, die sich aus den Differenzen im Wertansatz von Vermögenswerten und Schulden im IFRS-Jahresabschluss und der Steuerbilanz ergeben. Ferner werden aktive latente Steuern für künftige steuerliche Vorteile gebildet, die sich aus steuerlichen Verlustvorträgen ergeben, soweit diese nutzbar sind. Latente Steuern werden nicht angesetzt, wenn sich die temporäre Differenz aus einem Firmenwert ergibt.

Latente Steuern werden unter Anwendung der zum Zeitpunkt der Berechnung gültigen Steuersätze und -gesetze ermittelt. Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird jedes Jahr am Stichtag geprüft und herabgesetzt, falls die Nutzung nicht mehr wahrscheinlich ist.

Nach dem deutschen Steuerrecht setzen sich die Ertragsteuern aus Körperschaftsteuer- und Gewerbesteuer sowie Solidaritätszuschlag zusammen.

Die Gewerbeertragsteuer in Deutschland wird auf das zu versteuernde Einkommen der Gesellschaft erhoben, korrigiert durch Kürzungen bestimmter Erträge, die nicht gewerbeertragsteuerpflichtig sind und durch Hinzurechnung bestimmter Aufwendungen, die für Gewerbeertragsteuerzwecke nicht abzugsfähig sind. Der effektive Gewerbesteuersatz hängt davon ab, in welcher Gemeinde die Gesellschaft tätig ist. Der durchschnittliche Gewerbesteuersatz während des Berichtszeitraums betrug ca. 17% (Vorjahr: 17%). In Deutschland beträgt der Körperschaftsteuersatz für die Veranlagungsjahre 2004 und 2005 25%. Zusätzlich wird ein Solidaritätszuschlag in Höhe von 5,5% auf die festgesetzte Körperschaftsteuer erhoben. Die latenten Steuern wurden auf Basis eines Mischsteuersatzes (Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbeertragsteuer) ermittelt. Dieser wurde für 2004 und 2005 mit 38,5% ermittelt.

Entsprechend IAS 12 werden aktive latente Steuern auf die zukünftigen Vorteile, die mit steuerlichen Verlustvorträgen verbunden sind, gebildet. Steuerliche Verlustvorträge können in Deutschland zeitlich unbeschränkt genutzt werden. Die Verlustvorträge des Vorjahres umfassten ausschließlich Verlustvorträge der INTERNOLIX AG. Im Geschäftsjahr 2005 wurden Verlustvorträge von Tochtergesellschaften aufgrund der Belebung der Geschäftstätigkeit i. H. v. TEUR 200 aktiviert. Zudem wurde auf Ebene der INTERNOLIX AG aufgrund der Stabilisierung der Ertragslage eine zusätzliche Aktivierung von steuerlichen Verlustvorträgen i. H. v. TEUR 900 vorgenommen, da eine Nutzbarkeit dieser Posten innerhalb der Jahre 2006 - 2008 wahrscheinlich ist.

Die Verlustvorträge in den inaktiven ausländischen Gesellschaften wurden nicht bewertet. Insgesamt bestehen noch steuerliche Verlustvorträge in der INTERNOLIX AG in Höhe von ca. 63 Mio. EUR (Vorjahr: 65 Mio. EUR), auf die keine latenten Steuern gebildet worden sind.

16. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zum Zeitwert der hingegengebenen Gegenleistung ausgewiesen und werden mit fortgeführten Anschaffungskosten nach Bildung einzelfallbezogener Wertberichtigungen bewertet.

17. Finanzielle Schulden und Eigenkapital

Finanzielle Schulden und Eigenkapitalinstrumente werden in Abhängigkeit des wirtschaftlichen Gehalts des zu Grunde liegenden Vertrages eingeordnet. Als Eigenkapitalinstrument bezeichnet man jeden Vertrag, welcher einen Residualanspruch am Vermögen des Konzerns nach Abzug sämtlicher Schulden begründet.

18. Verbindlichkeiten

Hinreichend konkretisierte Verpflichtungen werden unter Beachtung der Fälligkeit als kurz- oder langfristige Verbindlichkeiten ausgewiesen und entsprechend den zugrunde liegenden Geschäftsvorfällen ausgewiesen.

Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgt mit dem Rückzahlungswert. Die Steuerschulden umfassen die Ertragsteuern, für welche die Konzerngesellschaften Steuerschuldner sind.

Der Konzern geht davon aus, dass der Zeitwert der Verbindlichkeiten nicht signifikant vom Buchwert abweicht.

Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Unternehmen haben ab April 2005 einer Verzinsung von 2,5% unterlegen. Es bestehen keine Vereinbarungen über Rückzahlungsfristen, daher sind die Verbindlichkeiten grundsätzlich kurzfristig fällig. Die ersten Rückzahlungen sind in 2005 geleistet worden und haben zu einer Verringerung der kurzfristigen Schulden geführt.

19. Eigenkapital

Das Eigenkapital wurde auf Basis der erhaltenen Erlöse abzüglich der direkten Ausgabekosten erfasst.

20. Rückstellungen

Rückstellungen werden ausgewiesen, wenn der Konzern gegenwärtige Verpflichtungen aufgrund eines vergangenen Ereignisses besitzt, es wahrscheinlich ist, dass die Erfüllung dieser Verpflichtung zu einem Abfluss von Mitteln führen wird und wenn eine zuverlässige Schätzung der Verpflichtungshöhe vorgenommen werden kann. Rückstellungen werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und an die bestverfügbare Schätzung angepasst.

Rückstellungen für Restrukturierungen werden darüber hinaus nur bei Vorliegen eines detaillierten Restrukturierungsplans angesetzt.

21. Geschäftssegmente und geographische Segmente

Die Gesellschaft ist nur im Produktbereich Bild-Mehrwertdienste tätig. Als weiteres Segment werden die Ergebnisse aus dem Bereich Zentrale/Beteiligungen dargestellt. Auf eine Darstellung geographischer Segmente wird verzichtet, da der Konzern wie im Vorjahr nahezu vollständig im Inland tätig ist.

Die Segmentberichterstattung der INTERNOLIX AG stellt sich wie folgt dar:

2005	Bild-Mehrwertdienste	Holding	Konzern
	<i>TEUR</i>	<i>TEUR</i>	<i>TEUR</i>
Umsatzerlöse	5.951	0	5.951
sonstige betriebliche Erträge	296	80	376
EBIT	1.866	-29	1.837
Summe			
Vermögenswerte	13.525	2.365	15.890
Summe			
Schulden	9.603	545	10.148
Zinsergebnis	20	-159	-139
Abschreibungen	-217	-5	-222

2004	Bild-Mehrwertdienste	Holding	Konzern
	<i>TEUR</i>	<i>TEUR</i>	<i>TEUR</i>
Umsatzerlöse	6.239	0	6.239
sonstige betriebliche Erträge	1.053	80	1.133
EBIT	1.192	237	1.430
Summe			
Vermögenswerte	12.994	1.968	14.962
Summe			
Schulden	10.836	430	11.266
Zinsergebnis	258	-651	-393
Abschreibungen	-202	-16	-218

Die Zuordnung der Schulden erfolgt aus wirtschaftlicher Betrachtung bei den Bild-Mehrwertdiensten, weil die ursprüngliche Aufnahme der Schulden im Wesentlichen durch den Erwerb dieses Geschäftsbereichs verursacht wurde.

C. Erläuterung zu einzelnen Positionen der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und der Konzernbilanz

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

22. Umsatzerlöse

Umsatzerlöse werden ausschließlich im Segment „Bild-Mehrwertdienste“ durch die Tochtergesellschaften camPoint AG, Capital for Growth GmbH und EDEN Erotic Digital Entertainment GmbH erzielt. Die Umsätze entfallen wie im Vorjahr nahezu vollständig auf das Inland.

23. Sonstige betriebliche Erträge

Der Posten setzt sich wie folgt zusammen:

	2005 TEUR	2004 TEUR
Forderungsverzichte von Gläubigern	176	957
Periodenfremde Erträge	116	0
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	54	41
Erträge aus Kostenumlagen	0	24
Erträge aus dem Abgang von Sachanlagen	1	73
Übrige	29	38
	376	1.133

24. Aufwendungen für bezogene Leistungen

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen beinhalten vornehmlich Fremdarbeiten für EDV-Dienstleistungen.

25. Vertriebsbezogene Aufwendungen mit Vertragspartnern

Dem Geschäftsmodell der camPoint AG entsprechend entstehen bestimmte Aufwendungen im Zusammenhang mit Umsatz- und Erlös-Sharing mit bestimmten Vertragspartnern (Webmaster und Kooperationspartner). Darüber hinaus wurden Abrechnungskosten in dieser Position erfasst. Diese Aufwendungen wurden zur klareren Darstellung der Ertragslage und der Rohmarge erstmalig in der Gewinn- und Verlustrechnung separat ausgewiesen.

26. Abschreibungen

Planmäßige Abschreibungen auf Firmenwerte werden aufgrund der geltenden IFRS-Regelungen nicht vorgenommen. Für die jährliche Ermittlung von möglichen Wertminderungen wird eine Discounted-Cash-Flow (DCF) Rechnung je Cash Generating Unit (CGU) herangezogen.

Bei der DCF-Rechnung wurde ein Planungshorizont von vier Jahren mit ewiger Rente im letzten Planjahr herangezogen. Zur Abbildung ausreichender Reinvestitionen wurde die ewige Rente um die Jahresabschreibung reduziert. Finanzierungskosten und Steuern wurden nicht in die Bewertung einbezogen. Die laufenden Cash Flows von 2006 - 2009 wurden mit einem gewichteten Durchschnittskostensatz (WACC) von 12,5%, der Cash Flow aus der ewigen Rente wurde mit einem gewichteten Satz von 11,5% abgezinst.

Hinsichtlich der Umsatzentwicklung wurde eine vorsichtige Schätzung vorgenommen. Umsätze und Margen lehnen sich an aktuellen Werten an.

Im Geschäftsjahr 2005 bestand keine Notwendigkeit für außerplanmäßige Abschreibungen.

Bezüglich der Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen verweisen wir auf den separaten Anlagespiegel.

Die Vorjahres-Abschreibungen auf kurzfristige Vermögenswerte betrafen Wertberichtigungen auf uneinbringliche Forderungen gegenüber Gesellschaften der media[netCom]-Gruppe.

27. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Der Posten setzt sich wie folgt zusammen:

	2005 TEUR	2004 TEUR
Verwaltungskosten	532	614
Werbe- und Reisekosten	246	101
Kostenumlagen	0	74
Forderungsverluste/Zuführung	74	250
Wertberichtigungen		
Fahrzeugkosten	70	132
Raumkosten	55	203
Miet- und Leasingkosten	11	17
Insolvenzbedingte Aufwendungen	0	102
Übrige	234	266
	1.222	1.759

28. Zinsaufwendungen

Die Zinsaufwendungen des Konzerns entfielen in 2004 auf die Verbindlichkeiten gegenüber den Kreditinstituten Westfalen-Bank und Gontard- und Metallbank i. L. In 2005 entfielen die Zinsaufwendungen auf Gesellschafterdarlehen, die ab dem 1. April 2005 mit 2,5 % verzinst wurden.

29. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der Posten stellt die Summe aus tatsächlichen und latenten Ertragsteuern dar.

Der Steuerertrag des Jahres 2005 i. H. v. TEUR 348 setzt sich aus der Auflösung aktiver latenter Steuern in Höhe von TEUR 580, der Bildung von tatsächlichen Steuererrückstellungen für das Jahr 2005 in Höhe von TEUR 172 sowie Aktivierungen auf latente Steuern i. H. v. TEUR 1.100 zusammen.

Die tatsächlichen Steuerrückstellungen mussten gebildet werden, da die INTERNOLIX AG trotz steuerlicher Verlustvorträge im Rahmen der sog. Mindestbesteuerung im Geschäftsjahr 2005 einer Besteuerung unterliegt.

Im Jahr 2005 wurden i. H. v. TEUR 900 weitere latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge bei der INTERNOLIX AG gebildet, da ihre Nutzung in den kommenden drei Jahren als hinreichend wahrscheinlich eingestuft wird. Eine Bildung von TEUR 200 entfiel auf Tochtergesellschaften.

Die Überleitung vom Gesamtsteuersatz auf den effektiven Steuersatz des Konzerns stellt sich wie folgt dar:

	2005	2004
	%	%
Erwarteter Steueraufwand aus Ergebnis vor Steuern	38,5	38,5
Nachaktivierung auf Verluste aus Vorjahren	-64,9	00,0
Steuernachzahlung lfd. Jahr	<u>+5,9</u>	<u>00,0</u>
Steuerergebnis lt. GuV	-20,5	38,5

BILANZ

30. Zahlungsmittel

Unter den Zahlungsmitteln werden alle Kassenguthaben sowie kurzfristig fällige Bankguthaben ausgewiesen. Devisenbestände werden zum Stichtagskurs in Euro umgerechnet.

31. Anteilsbesitz/Konsolidierungskreis

Name	Sitz	Anteile	Eingetragenes Kapital in TEUR	Eigenkapital in TEUR	Ergebnis 2005 in TEUR
INTERNOLIX Iberia S.A	Barcelona	100%	60	*	*
INTERNOLIX U.K. Ltd.	London	100%	51	*	*
INTERNOLIX USA Corp.	New York	100%	263	*	*
INTERNOLIX Schweiz AG	Zürich	100%	137	*	*
INTERNOLIX France SAS	Paris	100%	100	*	*
Capital for Growth Beteiligungs GmbH	Seligenstadt	100%	500	520	25
Eden Erotic Digital Entertainment Network GmbH	Seligenstadt	100%	25	-16	36
camPoint AG Schweiz	Pfäffikon	100%	65	51	-9
camPoint AG	Seligenstadt	100%	2.026	4.738	2.139**

* Die Gesellschaften waren im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht operativ tätig.

** Ergebnis vor Ergebnisabführung

32. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2005 TEUR	31.12.2004 TEUR
Forderungen, Brutto	1.380	1.455
Wertberichtigungen	- 316	-251
Forderungen, Netto	<u>1.064</u>	<u>1.204</u>

Die Forderungen stammen vollständig aus dem Geschäftsbereich Bild-Mehrwertdienste.

33. Sonstige Vermögenswerte

Die sonstigen Vermögenswerte setzen sich folgendermaßen zusammen:

	31.12.2005 TEUR	31.12.2004 TEUR
Umsatzsteuer	160	190
Körperschaftsteuer	7	15
Debitorische Kreditoren	0	47
Verschiedene	47	108
	<u>214</u>	<u>360</u>

Die Bewertung erfolgt grundsätzlich zum Nennbetrag. Sämtliche Posten haben (wie im Vorjahr) eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Die Ertragsteueransprüche resultieren aus einbehaltener Kapitalertragsteuer für das Jahr 2004 und dem darauf zu entrichtenden Solidaritätszuschlag.

34. Anlagevermögen

Für Erläuterungen zum Anlagevermögen wird auf den Anlagespiegel verwiesen.

35. Aktive latente Steuern

Die aktiven latenten Steuern wurden im Wesentlichen auf steuerliche Verlustvorträge bei der INTERNOLIX AG und der Capital for Growth GmbH gebildet. Dabei wurde auf die erwarteten positiven steuerlichen Ergebnisse der Jahre 2006 - 2008 abgestellt. Im Jahr 2005 erfolgte eine Zuführung von TEUR 1.100.

36. Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Unternehmen

Es bestehen Verbindlichkeiten gegenüber der netPuls Beteiligungsgesellschaft mbH in Höhe von TEUR 3.948. Darüber hinaus bestehen Verbindlichkeiten gegenüber den Gesellschaftern der netPuls Beteiligungsgesellschaft mbH in Höhe von TEUR 3.458. Es bestehen keine Vereinbarungen über Laufzeiten dieser Verbindlichkeiten. Die Verbindlichkeiten wurden ab dem 1. April 2005 mit einem Zinssatz von 2,5% verzinst.

37. Rückstellungen

Dieser Posten beinhaltet ausschließlich Restrukturierungsaufwendungen für die Schließung von Auslandsgesellschaften.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr erfolgte eine Inanspruchnahme von TEUR 38 und eine Auflösung von TEUR 54.

38. Sonstige Verbindlichkeiten

Dieser Posten setzt sich aus folgenden Beträgen zusammen:

	31.12.2005 TEUR	31.12.2004 TEUR
	<u> </u>	<u> </u>
Senderverbindlichkeiten	387	122
Verbindlichkeiten aus Steuern	266	0
Personalbezogene Verbindlichkeiten	110	53
Kreditorische Debitoren	28	0
Übrige	191	94
	<u>982</u>	<u>269</u>

In den übrigen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 191 sind Vorauszahlungen von Usern in Höhe von TEUR 182 für Chats enthalten, die erst in der Zukunft geführt werden.

39. Eigenkapital

Grundkapital

Das im Handelsregister eingetragene Grundkapital beträgt EUR 13.585.135. Es ist eingeteilt in 13.585.135 auf den Inhaber lautende Stammaktien in Form von Stückaktien zum Ausgabebetrag von je EURO 1,00.

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand wurde ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital in der Zeit bis zum 28. Mai 2007 ein- oder mehrmalig insgesamt um bis zu nominal EUR 5.608.783 durch Ausgabe von auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen. Das Bezugsrecht der Aktionäre kann dabei zum Ausgleich von Spitzenbeträgen und zur Gewinnung von Sacheinlagen, insbesondere in Form von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen ausgeschlossen werden.

Bedingtes Kapital

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 16. August 2005 wurde das bisherige bedingte Kapital 2001 I und 2001 II gemäß § 5 Abs. (4) und (5) der Satzung, in Höhe von jeweils EUR 1.000.000,00, aufgehoben. Die Ermächtigung zur Ausgabe von Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen wurde beendet.

Des Weiteren wurde beschlossen, Wandelschuldverschreibungen an Mitglieder des Vorstandes, Führungskräfte und Mitarbeiter der Gesellschaft, Berater sowie Führungskräfte und Mitarbeiter verbundener Unternehmen auszugeben, wozu ein neues bedingtes Kapital (bedingtes Kapital 2005) geschaffen wurde.

Bis zum 31. Dezember 2008 können einmalig oder mehrmals Wandelschuldverschreibungen mit einem Wandelungsrecht auf bis zu EUR 750.000,00 neue Inhaberstückaktien der Gesellschaft mit einem rechnerischen Anteil von EUR 1,00 am Grundkapital der Gesellschaft nach näherer Maßgabe der Wandelungsbedingungen ausgegeben werden. Das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre ist ausgeschlossen.

Die Inhaber von Wandelschuldverschreibungen erhalten das Recht, die Wandelschuldverschreibungen unter bestimmten Bedingungen in auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft umzutauschen. Hierbei gewährt je eine Wandelschuldverschreibung das Recht zum Bezug von einer Aktie.

Die Wandelschuldverschreibung hat eine Laufzeit von 10 Jahren, beginnend mit dem Ausgabebetrag.

Innerhalb eines Zeitraums von jeweils 12 Monaten nach Beschlussfassung über die Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen dürfen nur bis zu 50% des beschlossenen Gesamtvolumens ausgegeben werden.

Der Wandlungspreis für den Umtausch der Wandelschuldverschreibungen in Aktien der INTERNOLIX AG beträgt:

- 55% bei einem Aktienkurs bis zu 2 Euro
- 70% bei einem Aktienkurs bis zu 4 Euro
- 80% bei einem Aktienkurs > 4 Euro

§ 5 Abs. (4) der Satzung wurde entsprechend unter Aufhebung des bisherigen bedingten Kapitals I neu gefasst.

Ordentliche Hauptversammlung vom 16. August 2005

Auf der Hauptversammlung am 16. August 2005 wurden folgende Beschlüsse gefasst:

- Vorlage des festgestellten Jahresabschlusses und des gebilligten Konzernjahresabschlusses zum 31. Dezember 2004 nebst Lagebericht des Vorstandes für die INTERNOLIX AG und den INTERNOLIX-Konzern sowie des Berichts des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2004 bis 31. Dezember 2004
- Entlastung des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2004
- Entlastung des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2004
- Bestellung des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2005
- Beschlussfassung über die Neuwahl zum Aufsichtsrat
- Beschlussfassung („Vorratsbeschluss“) über (weitere) Satzungsänderungen im Hinblick auf den von der Bundesregierung vorgelegten Entwurf eines Gesetzes zur Unternehmensintegrität und Modernisierung des Anfechtungsrechts („UMAG“)
- Aufhebung des bisherigen bedingten Kapitals 2001 I und 2001 II gemäß § 5 Abs. (4) und (5) der Satzung, Ermächtigung zur Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen; Schaffung eines bedingten Kapitals 2005 zur Bedienung dieser Wandelschuldverschreibungen sowie Änderung der Satzung

D. Sonstige Angaben

40. Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel im Lauf des Jahres 2005 durch Mittelzu- und –abflüsse verändert haben. In Übereinstimmung mit IAS 7 wird zwischen Zahlungsströmen aus betrieblicher, investiver und finanzierender Tätigkeit unterschieden.

Steuerzahlungen ergaben sich im Geschäftsjahr 2005 nicht.

41. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Miet- und Leasingverträge

Die Konzerngesellschaften haben für Geschäftsräume Mietverträge sowie für Fahrzeuge Leasingverträge abgeschlossen. Die Verträge enden zu verschiedenen Terminen bei einer Höchstlaufzeit bis 30. September 2009.

Aus diesen Verträgen ergeben sich die folgenden finanziellen Verpflichtungen:

Geschäftsjahr	<u>TEUR</u>
2006	45
2007 bis 2009	124

42. Rechtsstreitigkeiten

Die Konzerngesellschaften können im Zuge ihrer gewöhnlichen Geschäftstätigkeiten in rechtliche Auseinandersetzungen verwickelt werden. Für anhängige Themen wurden entsprechende Rückstellungen gebildet bzw. Verbindlichkeiten eingestellt.

43. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Neugründung der Gesellschaft buymydate GmbH mit Sitz in Garbsen mit einer Beteiligung von 51% an einem Stammkapital von TEUR 25. Diese Beteiligung wird von der Tochtergesellschaft camPoint AG gehalten.

44. Nahe stehende Unternehmen und Personen

Die Herren Jochen Hochrein (Vorstand) und Klaus Kahler (Aufsichtsratsvorsitzender) sowie die in deren Besitz befindlichen Gesellschaften gelten als nahe stehende Personen bzw. Unternehmen.

Die Gesellschaften der Gruppe unterhalten diverse operative Beziehungen mit nahe stehenden Personen und diesen zuzurechnenden Gesellschaften. Die Bedingungen dieser Dienstleistungen entsprechen marktüblichen Konditionen. Im Geschäftsjahr bezogen die Gesellschaften Dienstleistungen (Beratungsleistungen) von nahe stehenden Personen und Gesellschaften in Höhe von TEUR 101 Netto. Darüber hinaus wurden von einem nahe stehenden Unternehmen in 2005 Geschäftsräume i. H. v. TEUR 45 angemietet. Des Weiteren fiel im Konzern ein Zinsaufwand von TEUR 159 an, welcher im Wesentlichen an nahe stehende Personen/Unternehmen ausgezahlt wurde.

45. Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2005 waren in der Gruppe durchschnittlich 20 (2004: 17) Mitarbeiter beschäftigt. Der Hauptteil der Mitarbeiter war im Segment Bild-Mehrwertdienste beschäftigt.

46. Gesellschaftsorgane

Mitglied des Vorstands der INTERNOLIX AG war im Berichtszeitraum

Herr Jochen Hochrein, Vorsitzender (Dipl.-Wirtschaftsingenieur/FH)

Das Vorstandsmitglied hat im abgelaufenen Geschäftsjahr Bezüge i. H. v. TEUR 126 erhalten.

Der Aufsichtsrat setzte sich im Geschäftsjahr aus folgenden Personen zusammen:

Klaus Kahler, Vorsitzender

(Haupttätigkeit: selbständiger Steuerberater und Wirtschaftsprüfer, Rechtsanwalt)

- Vorsitzender des Aufsichtsrats der camPoint AG
- Mitglied des Aufsichtsrats der Auskunft 24 AG

Wolfgang Fuhrmann

(Haupttätigkeit: Kaufmann)

- Mitglied des Aufsichtsrats der camPoint AG
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der Auskunft 24 AG

Brigitte Leipold

(Haupttätigkeit: Rechtsanwältin)

- Mitglied des Aufsichtsrats der camPoint AG

In der Hauptversammlung vom 16. August 2005 wurden zwei Ersatzmitglieder für Mitglieder des Aufsichtsrates gewählt:

Jens Bernert

(Haupttätigkeit: Bankkaufmann)

- Mitglied des Aufsichtsrates der enterpayment AG

Jörg Heß

(Haupttätigkeit: Wirtschaftsprüfer und Steuerberater)

Der Aufsichtsrat erhielt im Geschäftsjahr Vergütungen in Höhe von TEUR 38. Vorschüsse und Kredite an den Vorstand oder Aufsichtsrat wurden im Berichtsjahr nicht gewährt. Im Berichtsjahr wurden keine Aktienoptionen an Vorstand und Aufsichtsrat vergeben.

Aktienbestände der Gesellschaftsorgane zum 31. Dezember 2005:

<u>Vorstand</u>	<u>Stück</u>
Jochen Hochrein	4.595.046*

Aufsichtsrat

Wolfgang Fuhrmann	0
Klaus Kahler	4.223.705*
Brigitte Leipold	0

* indirekt gehalten

47. Corporate Governance Kodex

Die Erklärung nach § 161 AktG zur Beachtung des Deutschen Corporate Governance Kodex wurde durch den Vorstand und den Aufsichtsrat abgegeben und ist den Aktionären auf der Internetseite der INTERNOLIX AG (www.INTERNOLIX.com) zugänglich.

48. Angaben gemäß § 314 Nr. 9 HGB

Der Abschlussprüfer hat im Geschäftsjahr 2005 ein als Aufwand erfasstes Prüfungshonorar i. H. v. TEUR 24 von der Gesellschaft erhalten. Zusätzlich sind TEUR 15 für die Prüfung einer Tochtergesellschaft angefallen.

Seligenstadt, im Juni 2006

Der Vorstand

Jochen Hochrein

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der INTERNOLIX AG, Seligenstadt, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzernbilanz, Konzerngewinn- und Verlustrechnung, Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung, Konzernkapitalflussrechnung und Konzernanhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2005 bis 31. Dezember 2005 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut für Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Wetzlar, den 12. Mai 2006

Dr. Kruse, Dr. Hilberseimer und Partner
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Hilberseimer
Wirtschaftsprüfer

Fricke
Wirtschaftsprüfer

Impressum

INTERNOLIX AG
Aschaffenburger Str. 94
63500 Seligenstadt
Deutschland

Telefon: +49 (0) 6182 89 55 116
Telefax: +49 (0) 6182 89 55 216

Web: www.INTERNOLIX.com
E-Mail: info@INTERNOLIX.com